

Für sie sei dieses Lied ein Trosteswort,
Zugleich soll es als Scheidegruss erklingen,
Doch sein gedenken werd' ich fort und fort!

Victor Hess wurde geboren am 1. September 1830 als Sohn des Waisenhauskassirers Hess. Er besuchte das Gymnasium bis 1845, hierauf die polytechnische Schule, trat 1848 als Lehrling in das math.-mech. Institut von Breithaupt & Sohn ein, arbeitete als Gehülfe in den Werkstätten von Staudinger-Giessen (chemische Waagen), Kellner-Wetzlar (Mikroskope, Repsold-Hamburg (astronomische Instrumente), Helner-Bremerhafen (nautische Instrumente). 1860 übernahm er das Geschäft von G. Rupprecht, das er bis zu seinem Tode am 30. October 1889 führte.

August Rebentisch war geboren am 15. April 1846 zu Hannover, wo er auch seine akademische Ausbildung als Architekt, hauptsächlich unter Haase und Lüer, erhielt. Nach Beendigung seiner Studien liess er sich hier in Kassel nieder, war zunächst in dem A. Seyfarth'schen Geschäfte thätig, sodann selbständig als Privatbaumeister. Den Feldzug gegen Frankreich machte er als Einjährig-Freiwilliger in dem hiesigen Artillerieregiment mit und wurde im Gefecht bei Artenay am Unterschenkel verwundet. Von dieser Wunde ist er nie ganz genesen, wiederholt musste er sich operativen Eingriffen unterwerfen, zuletzt wieder im Januar 1890 in der chirurgischen Klinik zu Göttingen. Am 29. Januar ist er daselbst verschieden. Rebentisch war als Architekt hier sehr geschätzt, eine grosse Reihe der bemerkenswerthesten Neubauten unserer Stadt hat er entworfen und geleitet. Grosser Gemeinsinn und ausserordentliche Liebenswürdigkeit seines Wesens hatten ihm einen grossen Kreis von Freunden gewonnen.

Dr. Karl Uth war geboren zu Wolfhagen am 13. Mai 1842 als der älteste Sohn des Justizbeamten Uth. Er besuchte vom Jahre 1851 bis 1860 das Gymnasium zu Fulda und widmete sich auf den Universitäten zu Marburg und München dem Studium der Mathematik und der Naturwissenschaften. Nach rühmlichst bestandenen Prüfungen prakticirte er zunächst an dem Fuldaer Gymnasium, wurde dann Hilfslehrer daselbst und Ostern 1867 als ordentlicher Lehrer an das Friedrichsgymnasium nach Kassel versetzt. Hier war er auch Privatlehrer des Prinzen Heinrich von Preussen. Im Herbste 1879 wurde ihm die erste Oberlehrerstelle am Realgymnasium in Wiesbaden übertragen, vor zwei Jahren erhielt er den Professortitel. Schon während seines hiesigen